

Bad Arolser Studientage der Altenpflege

11-13 Nov. 2008

Vortrag am 11 November

“Nicht dem Jahre Leben, sondern den Jahren Leben
geben”

Jan Hesselink, Niederlande

**“Das Greisenalter, das alle zu
erreichen wuenschen, klagen alle an,
wenn sie es erreicht haben” (Cicero)**

THEMEN DES Vortrags mit Diskussion
**Die Tragodie des Alters ist nicht, dass man alt ,
sondern dass man jung ist ! (Oscar Wilde)**

- Suesser Vogel Jugend oder der Abend wirft laengere Schatten (nach H.Karasek)
- Prognose : die Alten der Zukunft
- Altersbilder und Grundannahmen in der Altenpflege
- Konsequenzen und Zukunftsperspektiven für die nächste 50 Jahre
- Gutes Leben im Alter im Heim oder zu Hause: neue Alten, junge erfolgreiche und gebrechliche Alten...
- Integrale Vision aufs Altern und Altern:eine mehr dimensionale Kultur des guten Alterns – Moral?

VERNEINUNG DES ALTERN UND ALTER und DIE ALTEN DER ZUKUNFT

- Soziokulturell: eine Verjüngung ; junge Alten im hohem Alter = Paradox der jungen Alten und alte Jungen : Jugendbetonte Leistungsgesellschaft
- Doppelte Revolution : eine alternde Gesellschaft: ein grundlegender Strukturwandel
- Individuelle Biografie und flexibele Wohnformen
- Zwei Alterskulturen : die Kompetenten und die Gebrechlichen + “roleless roles “(**J.Baars**)

Ein “neues” – drittes/viertes - Alter

- Altern ist ein lebenslanger Prozess=lernen, arbeiten, freizeiten.
- Alter is mehr als chronologische Zeit
- Lebenserwartung in 100 jahre um 25 jahre zugenommen . In 2050 (!) ist 30 % ueber 65 Jahre
- Länger leben aber eher Alt genannt werden.
- Altern aber Jung bleiben wollen

Ein “neues” – dritte/viertes - Alter

- Altern ist nicht nur ein biologischer Prozeß, sondern ein soziales Schicksal.
- Die Alten der Zukunft werden werden eine bessere formale Bildung haben
- nicht nur Aktivitäts- oder Ausgliederungstheorie.
- nicht nur Alter als Stigma und unbezahlbare Altenplage (**U.Lehr**)
- Altern als deviante Karriere ? (**M.Egger de Campo**)
- nicht nur Jugendbetonte Leistungsgesellschaft

Altersbilder und normative Grundannahmen in der Gestaltung der Altenpflege 1950-2030

1950-1970

- Alt= Defizit ; Aufgebraucht ! Patient
- Disengagement ; Alt und Jung trennen sich
- Dankbarkeit
- Ort : Heim
- Medizinisch-Pflegerisch
- No private Homes in Public Places

Altersbilder und normative Grundannahmen in der Gestaltung der Altenpflege 1950-2030

1970- 2010

- Alt= Gesund, (ewig..) Jung: Kontinuitaet/Lebenslauf
- Statt Disengagement.... Aktivitaet, Teilhabe
- Souveraine Buerger . Rechte
- Staat ermoeglicht
- Altenhilfe/Pflege unterstuezt
- Am liebsten zu Hause

Altersbilder und normative Grundannahmen in der Gestaltung der Altenpflege 1950-2030

Zeitraum 2010-2030

- Altern ist ein lebenslanger Prozess; Prolongation der Unabhangigkeit/ Autonomie
- Ein gutes Leben=ein gutes Altern fordert integrale Hilfen und Pflege
- Halt an weitere Burokratizierung und Fragmentarisierung der Hilfe
- Doppelherzige Politik des jungen Alten der als souveraine Buerger immer fuer sich selbst sorgen kann anprangern !!

Konsequenzen und Zukunftsperspektiven für die nächste 50 Jahre

- Grenzen der Machbarkeit
im neo-liberalem Ethos?
Kritik am Konzept des “Successful Aging”
- Chancen und Grenzen der Dominanz der Autonomie
Ist das Autonomie-Konzept als Grundlage der
Altenpflege tauglich in der succesful-aging Debatte?
- Gut alt werden und alt sein ist eine Variante des guten
Leben. Was ist aber Gut ? Glueck? Gelungen?
(F.de Lange)

Gutes Leben im Alter im (Pflege)Heim

- Autonomieförderung auch wenn Pflege
- Dienstleistungskonzepte (Wellnesskonzept)
- Privates + Altersgerechte Umwelt (Stadt, Dorf, Heim)
- Beziehungen, Aufgabenstellungen, Teilnahme.
- Recht auf sterben und Verletzbarkeit
- Pers. Entfaltung, auch fuer die auf der Schattenseite Lebenden
- Gesellschaftliche Rollen (auch im Heim);Nichts ueber uns ohne uns !!
- Raum für Emotionen, Intimität und Irrationales
- Sinnerfahrung
- Gleichgewicht zwischen vertikale Beherrschung und horizontale Gemeinschafts-Erfahrungen.

Integrale Vision aufs Altern und Alter :Zeitloses leben =Illusion

- Anerkennung des Alters und altern: Zivile Werte sind notwendig !!
- “no ageless Body; timeless Mind”
- Nicht nur Successful aging Konzepte
- Entmedikalisierung; Totalkonzept als Kunst des Altern
- Gutes Altern fordert: Glück im Altern/Alter; ein gut gelungenes Leben (Review) und guter Mensch (gewesen) sein.
- Alle Manager lesen Epicurus, Aristoteles und Kant !!

Integrale Vision aufs Altern und Altern: eine 5-dimensionale Betrachtung des Alterns und Alter

5 Dimensionen nach D.S. Browning , “Nicht dem Jahre Leben, sondern den Jahren Leben geben”

- Primäre Versorgung
- Wertvolles Mitglied sein einer Gemeinschaft
- Aktor sein und bleiben in Reziprozität; Kompetenzerhaltung; Verantwortung
- Kunst des redlichen Gleichgewichts (Lawton)
- “learning to live with neither too much desire/adventure nor too much caution and self-care”(Viallant 2004)

Kritische Gerontologie : “Nicht dem Jahre Leben, sondern den Jahren Leben geben”

- Mehr kritische Impetus gegenüber der gesellschaftlichen Praxis mit den Umgang des Alters
- Zu wenig auf alternde Gesellschaft vorbereitet
- Gerontologisierung entgegenwirken
- Probleme des Alter und alterns (neu) politisieren
- Kultur des Alterns erweitern, nicht nur reduzieren als Last, Kosten, Bedrohung und Defizitangst
- Image der (Pflege) Heime positivieren!!!!
- Bekämpfung der sprachlichen Diskriminierung

“Nicht dem Jahre Leben, sondern den Jahren Leben geben”

Ja, ja, leben will halt alles, aber alt werden will kein Mensch, wenn dann nur in

- **Souveraenitaet**
- **Solidaritaet**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.